

Kredithaie haben Studenten als Zielgruppe

Getrieben durch das Verlangen nach Markenartikeln und einem hohen Lebensstandard, landen viele von gesellschaftlichem Status besessene Studenten in den Armen von Kredithaien.

Nachdem das monatliche Entgelt für Statussymbole, wie Pager, Mobiltelefon, teure Kleidung, Diskotheken und teures Essen ausgegeben wurde, müssen Studenten nicht lange suchen, um eine spezielle Wohlfahrt zu finden. Die Geldverleiher werben öffentlich auf dem Campus und verteilen Visitenkarten mit falschen Namen und ihren Telefonnummern.

Ihre Rückzahlungszinsen betragen 20 Prozent und mehr, und wer am vereinbarten Termin nicht zahlen kann, muss eine 50-prozentige Strafe zahlen.

Ein Student an der Rangsit Universität sagt, dass alleine die Studiengebühren oft schon 20.000 Baht (ca. 1.000 DM) pro Semester betragen und mindestens 6.000 Baht (300 DM) monatlich für Lebenshaltungskosten zur Verfügung stehen müssen. Allerdings gibt es nicht wenige Studenten, die bis zu 20.000 Baht monatlich für ein angenehmes Leben ausgeben oder bei Wetten und durch Spielen verlieren.

Viele Studenten leben nicht bei ihren Familien, sondern mieten ein Appartement in der Nähe der Universität, wodurch die Führung und Kontrolle durch die Eltern schwächer wird. Die Studenten vergessen dadurch, dass auch Freiheit Grenzen hat. Mehr als 20 Prozent der Studenten sind Klienten bei solchen Kredithaien. Die Geldverleiher bevorzugen oft weibliche Kunden, da diese bei Zahlungsunfähigkeit oft dazu gezwungen werden können, ihre Körper zu verkaufen. Andere Methoden, Zahlungsver säumnisse zu bestrafen, sind schwarze Bretter an den Uni-

nachrichten

versitäten. Die Kredithaie veröffentlichen Namen, Adressen und Telefonnummern der Studenten mit der Information, dass diese Schulden haben oder gar für Geld mit Männern schlafen.

vgl. BP, 14.1.2001

Karen God's Army

Vierzehn Mitglieder der burmesischen Karen God's Army wurden gefangen genommen, darunter auch zwei Verdächtige, die in den Mord von zwei thailändischen Dorfbewohnern in Ratchaburi verwickelt sein sollen.

Außerdem sind die angeblich zwölfjährigen Zwillinge Johnny und Luther Htoo unter den Gefangenen. Die zwei Kinder gelten als Führer der

Karen God's Army und viele ihrer Anhänger glauben an die mysteriösen und übernatürlichen Kräfte der Brüder, die unverwundbar sein sollen.

Generalmajor Mana sagte, seine Truppen hätten die Militärbasis der God's Army für zwei Wochen belagert und ihre Versorgung abgeschnitten, wodurch gerade die jungen Zwillinge zunehmend in schlechtere Verfassung gerie-

ten. Der Generalmajor versicherte den Karen, dass ihnen nichts passieren würde, wenn sie sich ergeben und nur die beiden Mordverdächtigen in Polizeigewahrsam kämen.

Nachdem die Karen sich ergaben und in Gewahrsam genommen wurden, schickte man sie in die Flüchtlingslager Ban Tongyang und Ban Tham-hin.

Die Karen God's Army operierte schon mehrmals auf

thailändischen Gebiet, wie zum Beispiel letztes Jahr, als sie ein Krankenhaus in der Provinz Ratchaburi besetzten und 800 Patienten, Ärzte und Schwestern für 22 Stunden als Geiseln hielten. Die Situation wurde blutig gelöst, thailändische Anti-Terror Einheiten erschossen zehn der Guerillas.

vgl. BP, 17.1.2001

Männer praktizieren Polygamie

Mindestens 25 Prozent der thailändischen Männer, besonders im Alter zwischen 30 und 50, sind polygam, so eine Studie des Ramathibodi Krankenhauses.

Die Studie, die Informationen der letzten sieben Jahre enthält, besagt, dass jeder vierte thailändische Mann, meistens Geschäftsmänner,

eine oder mehrere Nebenfrauen hat. Die Studie führt sexuelle Unzufriedenheit als Hauptgrund für diese Entwicklung an. Dr. Hathai Thepisai ist der Ansicht, dass der Sexualtrieb bei Frauen mit zunehmenden Alter schwächer wird, nicht so beim Mann.

Die Studie zeigt ebenfalls, dass die meisten Frauen, die

Nebenfrauen oder Geliebte sind sich darauf einlassen, weil sie abhängig von den Männern sind und außerdem erkennen, dass sie ohne harte Arbeit finanziell versorgt sind. Die Frauen dieser Gruppe sind meistens zwischen 20 und 30 und haben den Abschluss einer höheren Schule.

vgl. BP, 5.2.2001

Opiumproduktion verdoppelt

Die Anbaufläche von Opium in Nordthailand, ehemals eines der Hauptproduktionsgebiete für Opium und Heroin, hat sich innerhalb eines Jahres auf 14.168 Rai verdoppelt, sagte ein hochrangiger General.

Der Kommandeur der dritten Armee, General Watanachai Chaimhuanwong, meinte, die Bauern würden die Pflanzungen in Gebiete legen, wo ebenfalls Nahrungsmittel angepflanzt werden, und somit seien die illegalen Pflanzungen nicht durch Satelliten erkennbar.

Watanachai sagte ferner, dass Thailand in Verhandlungen sei, zusätzlich zu den jährlichen, gemeinsamen Manövern mit den US-amerikanischen Streitkräften, bekannt als Cobra Gold, Drogenbekämpfungsübungen einzuführen.

vgl. BP, 9.12.2000

Bedenken gegenüber der Pressefreiheit bei iTV

Die Confederation of Thai Journalists warnte das Management des Senders iTV, nicht weiter die konstitutionellen Rechte der Medien (Artikel 41 der Konstitution) zu verletzen, indem sie versuchen, auf die Berichterstattung Einfluss zu nehmen. Angestellte der Nachrichtenredaktion beschuldigten Führungspersonen des Senders der Einflussnah-

me auf die Berichterstattung, um sicherzustellen, dass Thai Rak Thai Führer Thaksin Shinawatra nicht in einem schlechten Licht dargestellt würde. Thaksins Unternehmen Shin Corporation besitzt 41 Prozent des Senders iTV.

Die Journalistenvereinigung veröffentlichte eine Stellungnahme, in der sie Bedenken gegenüber einer wachsenden

Anzahl von Geschäftsleuten und Politikern, die Einfluss auf die Medien nehmen wollen, zum Ausdruck bringt. Der erzwungene Rücktritt des Nachrichtenherausgebers Jira Hongsamreng, der den Protest führte, zeigt, dass die Anschuldigungen wahrscheinlich der Wahrheit entsprechen, so die Vereinigung der Journalisten.

vgl. BP, 17.1.2001

nachrichten

Thai-Burmesische Grenze in Mä Sai geschlossen

Reaktion auf die massiven burmesischen Truppenbewegungen in Richtung thailändischer Grenze, sagte Generalmajor Chamlong Phothong, stellvertretender Kommandeur der Dritten Armee. Die Lage sei schwer einzuschätzen, nachdem Burma 400 — 500 zusätzliche Truppen in das Gebiet um Tachilek zusammengezogen hat, sagten Militärs.

Ausgangspunkt der kritischen Situation war das Eindringen burmesischer Truppen nach Thailand und die Besetzung eines thailändischen Militärpostens, um einen besseren Standort zum Beschuss der

Shan State Army (SSA) zu erreichen. Dabei wurden 19 thailändische Soldaten gefangen genommen, später allerdings freigelassen. Die SSA hat eine Militärbasis in Ban Pang Noon (Burma), gegenüber von Ban Praya Fai im Distrikt Mä Fa Luang.

Die thailändische Armee beschloss die burmesischen Eindringlinge mit schwerer Artillerie, wobei alle burmesischen Soldaten getötet wurden. Offensichtlich führt die burmesische Militärjunta einen offensiven Feldzug gegen die Shan, um deren Unabhängigkeitsbestrebungen völlig zu vernich-

ten. Thailändische Militärs erklärten, dass die burmesischen Einheiten von der Pro-Rangun Wa State Army unterstützt werden.

Ein Hauptgrund für die Sperrung der Grenzen war die Abschneidung der Versorgungswege von Thailand aus.

Kämpfe brachen auch in anderen Teilen des Nordens aus, einschliesslich des Distrikts Mä Ai in der Provinz Chiang Mai, wo ein thailändischer Helikopter unter Beschuss geriet und notlanden musste.

vgl. *The Nation*, 14.2.2001

Chalerm tritt zurück

Chalerm Promlert trat als stellvertretender Senatssprecher zurück, will aber weiter Senator von Surat Thani bleiben. Chalerm, 64, wird beschuldigt, Sex mit vier minderjährigen Schulmädchen in einem Motel in Pathum Thani gehabt zu haben.

Der Senator begab sich freiwillig zur Polizeistation in Klong Luang, nachdem zwei der Mädchen Anzeige gegen ihn erhoben und ihn als den Täter identifizierten. Die Mädchen wurden unter Polizeischutz und in Decken gehüllt zur Polizeiwache gebracht, um deren Identität zu schützen. Chalerm wies die Beschuldigungen von sich, beteuerte seine Unschuld und sah sich als Opfer einer Verschwörung. Er behauptete, er habe Beweise seiner Unschuld, konnte die Polizei aber bisher nicht überzeugen.

Der Senator wird beschuldigt, die sexuellen Dienste der Minderjährigen zwischen dem 21. Dezember 2000 und 3. Januar 2001 durch ein 17-jähriges Mädchen und zwei junge Männer erkaufte zu haben.

Die Polizei ist überzeugt, dass genügend Beweise für eine Anklage vorhanden sind, da unter anderem sein Mercedes mittels der Überwachungskamera des Motels identifiziert wurde.

vgl. *BP*, 24.1.2001

Plan zur Arbeitslosenversicherung verschoben

Die neue Arbeitslosenversicherung wird entgegen den Plänen in 2001 nicht eingeführt, da Arbeitnehmer und Arbeitgeber noch nicht so weit sind, so ein Mitarbeiter des Arbeitsministeriums.

Irawat Chanprasert, Staatssekretär, sagte, die Einführung werde aufgrund der instabilen,

wirtschaftlichen Situation verlegt.

Die neue Arbeitslosenversicherung würde eine Abgabe von fünf Prozent des monatlichen Einkommens von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bedeuten. Herr Irawat sagte weiter, beide Seiten könnten sich das noch nicht leisten, deswe-

gen müsse die Implementierung verschoben werden.

Arbeiterführer Wanpen Premkaw meinte, dass die Arbeiter die neue Regierung drängen würden, ein neues Datum für die Umsetzung der neuen Arbeitslosenversicherung zu bestimmen.

vgl. *BP*, 23.1.2001

Armee zerstört 20.000 Landminen

Die Armee zerstörte im Januar 2001 20.000 Minen gemäß der internationalen Verträge, die die Welt von dieser Art Waffe zu befreien versuchen. Die Minen wurden in einer Kaserne in Lop Buri gesprengt, entsprechend dem Vertrag von Ottawa.

Kraisak Choonhavan, Vorsitzender des Senatsaus-

schusses für Aussenpolitik, der gebeten wurde, die Zerstörung der Landminen als Zeuge zu verfolgen, sagte, dass in Thailand immer noch Menschen durch Landminen sterben. Letzte Woche ist ein Lastwagenfahrer durch eine Landmine getötet worden, als er an einer Straßenböschung

in Prachin Buri stoppte, um zu urinieren.

Die Regierung sollte mehr Gelder für die Beseitigung von Landminen zur Verfügung stellen, so Kraisak nach seiner Rückkehr aus Nan, wo gerade 200 Landminen ausgegraben wurden.

vgl. *BP*, 17.1.2001

Nicht angegebenes Vermögen Thaksins

Der Führer der Thai Rak Thai Partei, Thaksin Shinawatra, gab zu, Teile seines riesigen Vermögens nicht angegeben zu haben, als er 1997 einen Sitz im Kabinett übernahm. Aber er lehnte es ab, das als absichtliches Vergehen anzuerkennen und beschuldigte seinen Sekretär ob dieses Versäumnisses.

In seiner lange erwarteten Aussage vor der National Counter Corruption Commission (NCCC) baute er seine Verteidigung hauptsächlich darauf auf, deutlich zu machen, dass

der nicht angegebene Teil seines Vermögens lediglich den kleinen Teil von 2,5 Prozent (600 Millionen Baht) seines Gesamtvermögens ausmacht. Er argumentierte, dass diese Vermögensteile, wären sie schon damals angegeben worden, keinerlei Einfluss auf seine damalige politische Ernennung und sein Geschäftsgewaren gehabt hätten. Aufgrund dessen, so führte er an, hätte es keinen Grund gegeben, etwas vorsätzlich zu verheimlichen.

Thaksin, der im Falle des Schuldspruches fünf Jahre lang keine politischen Ämter mehr bekleiden darf, bestand darauf, dass die versäumten Vermögensangaben ausschließlich dem fehlerhaften Arbeiten seines Familiensekretärs zuschreiben seien. Thaksin behauptet weiterhin, sein Sekretär wäre sich der Veränderungen bezüglich des neuen Antikorruptionsgesetzes nicht bewusst gewesen, als er seinerzeit den Posten in der Regierung übernahm.

vgl. *The Nation*, 9.12.2000